

1/8 6699
Die sauberen, allerdings etwas fantastischen Zeichnungen geben eine recht gute Vorstellung der Urweltgiganten.

Ein Buch, für Jungen und Mädchen ab 12 Jahre geeignet. Str.

899. Petersen, Christian: Tiere im Polareis. Aus dem Tierleben an Grönlands Eisküsten. Mit Abb. a. d. Dänischen. Stuttgart: Herold-Verlag o. J. 116 S. 5,50 DM.

Aus eigenem Erleben als dänischer Steuermann berichtet Chr. Petersen in neun spannenden Erzählungen von Leben und Kampf und Sterben der Tiere der Arktis. Das Mit- und Gegeneinander von Mensch und Tieren wird genau so nüchtern wie warmherzig dargestellt wie das Leben der Tiere untereinander.

Jung und Alt werden von diesem, mit einfachen, guten Zeichnungen versehenen Buch den gleichen Gewinn haben. Man spürt ihm die Liebe zur Schöpfung und die Wahrhaftigkeit in der Schilderung ab, dadurch wird es so wertvoll. Sf.

900. Siedel, Fritz: Elfi und Schmalzmann. Stuttgart: Franck'sche Verlagshandlung 1957. 110 S. 4,80 DM.

Tiergäste in der Familie Siedel. Die Reihe beginnt mit einem Wellensittich, dem ein Möwenküken folgt. Das Federvolk löst ein Kätzchen ab, und dann kommt sogar ein mutterloser Dachs, Schmalzmann gerufen, ins Haus und bald darauf Elfi, das zarte Reh. Und nun erzählt das Büchlein von den Freuden und Sorgen, die mit den Gästen einziehen, denn es ist nicht leicht, allen in ihrer Eigenart gerecht zu werden. Das alles ist so lebendig und frisch erzählt, daß junge Leser ab 14 Jahren ihre Freude an den „Tiergästen“ haben werden.

A. S.

XIV. Theologisches / Philosophie

901. Barth, Karl: Theologische Fragen und Antworten. Gesammelte Vorträge. 3. Band. Zollikon: Evangelischer Verlag 1957. 315 S. 21,60 DM.

Der dritte Band der gesammelten Vorträge Karl Barths enthält Aufsätze aus den Jahren 1923 bis 1942. Am Anfang steht der 1923 in der „Christlichen Welt“ erschienene Briefwechsel Barths mit dem Berliner Kirchengeschichtler Adolf v. Harnack. Schon um dieser Briefe willen lohnt sich die Anschaffung des Buches, denn in ihnen tritt mit einer jedem Laien verständlichen Klarheit die Tiefe des Gegensatzes zwischen Barth und weiten Kreisen der deutschen evangelischen Theologie hervor.

Sehr interessant sind auch die Auseinandersetzungen Barths mit seinen einstigen Freunden Gogarten und E. Brunner und mit Althaus in den Jahren des deutschen Kirchenkampfes: „Das erste Gebot als theologisches Axiom“, „Gottes Wille und unsere Wünsche“. Schließlich enthält das Buch noch einige Vorträge, in denen die Erfahrungen des nationalsozialistischen Angriffs auf die Kirche verarbeitet werden: „Die Kirche und die Kirchen“, „Das Bekenntnis der Reformation und unser Bekennen“ und „Der Christ als Zeuge“.

Karl Barth war die These Kierkegaards zur beglückenden Erkenntnis geworden: Gott ist der ganz andere. Damit verlor die Negativität der Welt ihre Schrecken: sie wurde zum Hinweis auf eine uns verborgene Position. Nur das Positive an der Welt war peinlich und mußte in einer fast nihilistischen Weise entwertet werden. Da die Kulturbegeisterung in Europa nach 1918 im Abflauen war und das große Unbehagen der Menschheit, das sich in der modernen Bildkunst ebenso ausdrückt wie in der modernen Lyrik, auch in Kreise drang, die an sich dafür noch nicht reif waren, erntete Barth großen Erfolg. Da alles Modische nur Hohlraum war, konnte Barth damals die ganz historische Kritik an der Bibel zugeben. Der deutsche Kirchenkampf hat das bedingte Recht einer solchen radikalen Feindschaft gegen jede falsche Vermengung von Gott und Welt bestätigt. Auf die Dauer aber scheinen mir Harnacks Einwände gegen ein völliges Auseinanderreißen der Wahrheit Gottes und der Wahrheit des Menschen unwiderlegbar:

1. Muß Barth nicht mit seiner These, Religion sei „ausbrechender Dualismus“, entweder im Zweifel oder im Autoritätsglauben enden?

2. „Schafft nicht die Abwertung der Wissenschaft und des kritisch-geschichtlichen Bibelstudiums den Freibrief für jede beliebige Fantasie und für jede theologische Diktatur, die das Geschichtliche unserer Religion auflöst und die Gewissen anderer mit der eigenen Erfahrung zu foltern sucht?“

Ein Buch in erster Linie für Theologen. Wer es durcharbeitet, wird einen Durchblick durch die heutige Situation in Kirche und Theologie gewinnen. Nay.

902. Barth, Karl: Zum Kirchenkampf. Beteiligung, Mahnung, Zuspruch (Theol. Existenz H. 49/1956). München: Kaiser Verlag. 96 S. 4,75 DM.

Das Heft enthält eine Anzahl von Veröffentlichungen Karl Barths, zusammengestellt von E. Wolf, Göttingen. Da nicht wenig bisher Nichtgedrucktes darin enthalten ist, ist auch der